



**Siemtje Möller**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung: Möller besucht Pflegeeinrichtung in Accum

Berlin, 13.08.2018

Bezug:  
Anlagen:

**Siemtje Möller, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 227-77785  
Fax: +49 (0)30 227-76785  
siemtje.moeller@bundestag.de

**Wahlkreis Büro:**

St. Annen-Str. 2  
26441 Jever  
Telefon: +49 (0)4461 7485210  
siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner  
Büro:  
Silvia C. Petig, Büroleitung  
Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im  
Wahlkreisbüro:  
Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

„Das Thema Pflege wird uns immer stärker beschäftigen. Unsere Gesellschaft wird immer älter und es gibt viel zu wenig Pflegekräfte, um die alternde Bevölkerung pflegerische Versorgung zu können.“, resümiert Siemtje Möller, SPD-Bundestagsabgeordnete. „Die vom Gesundheitsminister versprochenen 13.000 Stellen sind zwar ein Anfang, können aber akut keine Lösung für den Pflegenotstand sein, wenn es niemanden gibt, der die Stellen besetzen kann.“

Die Abgeordnete hatte auf Einladung das Friesische Pflegezentrum in Accum besucht. Hier leben insgesamt 114 Seniorinnen und Senioren und werden von 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Möller ließ sich beim Besuch von Inhaber Hans-Joachim Fischer und Einrichtungsleiterin Nadja Reiff das Haus zeigen und tauschte sich im Gespräch mit ihnen und Pflegedienstleiterin Petra Merz zur aktuellen Situation aus. „Pflegepersonal wird durch den Mangel an gut ausgebildete Fachkräften bis an die Belastungsgrenze gebracht.“, so Nadja Reiff. „Die von Herrn Spahn versprochenen Stellen, wären nur ein Tropfen auf den heißen Stein, sofern wir denn qualifizierte Kräfte finden, die wir einstellen können.“ Inhaber Hans-Joachim Fischer unterstrich zudem, dass eine einfache Anhebung der Löhne in der Pflegebranche das Problem nicht lösen würde. „Die Gehaltssteigerungen werden nicht durch die Pflegesätze der Kassen abgedeckt. Um wirtschaftlich arbeiten zu können, müssten wir die Lohnsteigerungen direkt an die Bewohnerinnen und Bewohner weiter geben.“ Auch Möller betonte, dass dies keine Lösung sein könne. „Die Kosten, die die Betroffenen monatlich für die Unterbringung in einer stationären Pflegeeinrichtung aufbringen müssen sind bereits jetzt beträchtlich. Immer höhere Kosten treiben die Rentnerinnen und Rentner in die Sozialhilfe. Hier brauchen wir eine Änderung im gesamten System.“

Schockiert zeigte sich Möller über die Kosten, die laut Vereinbarung mit den Kostenträgern für die tägliche Verpflegung abgerechnet werden können. „Mit 4,96 Euro täglich kann kein Mensch verpflegt werden, besonders dann nicht, wenn wir sehen,



was dazu alles gehört. Drei Mahlzeiten, Obst und Getränke – Das kann nicht für unter 5 Euro funktionieren, wenn wir auf eine qualitativ hochwertige Nahrung wertlegen. Hier müssen sich den Kostenträger in die Verhandlungen bewegen!“

Möller betonte bei ihrem Besuch, dass es entscheidend sei, dass sich die Gesellschaft bewusst macht, was ihr Pflege wert ist. „Wir alle kommen irgendwann an den Punkt, an dem wir oder unsere Angehörigen Unterstützung benötigen. Die Gesellschaft muss wieder anerkennen, was diese Leistungen wert sind und bereit sein dies entsprechend zu würdigen. Wir werden nur dann eine höhere Attraktivität der Pflegeberufe erreichen, wenn wir die Arbeit der Pflegekräfte entsprechend würdigen können.“

Fotozeile 1: Hans-Joachim Fischer, Siemtje Möller und Nadja Reiff beim Rundgang durch das Haus

Fotozeile 2: Nadja Reiff und Siemtje Möller im Garten der Einrichtung